

## Wappenfenster in der St.Marienkirche zu Dramburg

In der Vorhalle der St.Marienkirche zu Dramburg (Hinterpommern) befinden sich auf der Nord- und Südseite zwei Wappenfenster von Familien, die im Kreis Dramburg begütert waren und die Fenster im Jahre 1914 gestiftet haben. Auf dem Nordfenster (Abbildung) befinden sich die Wappen der Stifterfamilien v.Borcke (oben), v.Brockhausen und v.Zadow (links darunter), v.Griesheim und v.Grünberg (rechts darunter), dazu die Inschrift: "Der Kirche St.Marien gestiftet bei der Erneuerung dieser Turmhalle 1914", und auf dem Sudfenster das Wappen der v. Knebel-Doeberitz. Die Fenster wurden in der Werkstatt W.Blaue, Berlin-Dahlem, angefertigt. Im Jahre 1945 wurden sie durch Kriegseinwirkungen so stark beschädigt, daß sie restauriert werden mußten. Die Restaurierung hat der polnische Meister der Glasmalerei Krzysztof Mazurkiewicz, Köslin durchgeführt. Der Familienverband v.Borcke hat zusammen mit den anderen beteiligten Familien einen Teil der Restaurierungskosten übernommen. Wenn das Borcke'sche Wappen im Nordfenster an oberster Stelle plaziert wurde, dann ist wahrscheinlich der Grund darin zu suchen, daß ein Zweig der Familie vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Tod des letzten männlichen Nachkommen, Philipp Wilhelm Heinrich v.Borcke, im Jahre 1824 mit der Herrschaft Falkenburg der größte Grundbesitzer im Kreis Dramburg war und deshalb hier eine dominierende Stellung besaß. Mit sieben Gütern verfügten danach die v.Knebei-Doeberitz über die meisten Ländereien im Kreis.

Nach der Aufteilung der Falkenburger Herrschaft befand sich im Dramburger Kreis nur noch Stadthof in Borcke-Besitz. Eigentümer war Otto Rüdiger Alexander v.Borcke (1772-1846), Herr auf Schellin, Schwessow, Rienow, Friedeberg und Philippsthal. Dieser vererbte Stadthof seinem Sohn Hermann Gottfried Ferdinand (1820-1891). Dessen Schwiegersohn Werner Oskar Louis Ernst (1845-1920) wurde der nächste Besitzer. Um 1890 erwarb er dazu das gleichfalls im Kreis Dramburg gelegene Golz. Zu Beginn dieses Jahrhunderts veräußerte er Stadthof. Letzter Besitzer von Golz war der ehemalige Vorsitzende unseres Familienverbandes Adrian, der 1887 in Stadthof geboren wurde und 1970 in Ratzeburg gestorben ist.

